

Kurt Tepperwein ♦ Felix Aeschbacher



CLASSIC  
NICE PRICE

# Liebe und Partnerschaft *intuitiv erleben*

Gemeinsam in Harmonie  
und Einklang sein



# ***Inhaltsverzeichnis***

Einleitung

## **TEIL I**

### **Wege zur intuitiven Liebe**

#### 1. Die Liebe

Was ist die Liebe?

Schritte auf dem Weg zur wahren Liebe

Das Wesen der Intuition

#### 2. Das Wesen der intuitiven Liebe

Intuition und Liebe

Die intuitive Liebe

Das Wesen der Liebe erkennen

Die Arten der Liebe

#### 3. Die Liebesfähigkeit entfalten

Sich selbst lieben lernen

Liebe und Selbstfindung

Liebe und Sexualität

#### 4. Die verschiedenen Ebenen der Liebe

Die physische Ebene

Die Astralebene

Die Mentalebene

Die spirituelle Ebene

#### 5. Intuition

Intuitiv die richtigen inneren Bilder erwecken

Methode der gelenkten Sexualphantasie

## 6. Visualisieren

Das Gesetz der Ausstrahlung und Anziehung  
Das Aufsteigenlassen negativer Vorstellungen  
Kreative Imagination  
Die intuitive Partnerschaft  
Liebesbedürfnisse befriedigen

## 7. Liebe, Ausstrahlung und Anziehung

Energie und Partnerschaft  
Energie und Sexualität

## **TEIL II**

### **Liebe und Meditation in der Praxis**

Die Chakren  
Die Meditation  
Die Wurzel-Chakra-Meditation  
Die Sexual-Chakra-Meditation  
Die Solarplexus-Chakra-Meditation  
Die Herz-Chakra-Meditation  
Die Hals-Chakra-Meditation  
Die Stirn-Chakra-Meditation  
Die Scheitel-Chakra-Meditation  
Beenden der Meditation

## **TEIL III**

### **Wege zu einer gesunden Partnerschaft**

Reife Bedürfnisse  
Der faire Streit  
Liebesstile  
Drei Schritte zu einer Form der Partnerschaft  
Arbeitsblatt - Lieben kann man lernen

Nachwort

*Wir sind alle zum Lieben geboren.  
Es ist der Sinn unseres Seins  
und sein einziger Zweck.*  
Benjamin Disraeli

## ***Einleitung***

Die intuitive Liebe schließt nicht nur die herkömmliche, auf gegenseitigen Vorteil und Sexualität basierende Partnerschaft ein, sondern bietet auch einen erweiterten Einblick in die physische, geistige und spirituelle Dimension der Liebe. Intuition ist die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge unserer multidimensionalen Existenz zu erfassen. Sie ist sozusagen unser geistiges Organ, das uns mit den feinstofflichen Bereichen unserer Existenz in Verbindung treten lässt und Kommunikation mit und innerhalb dieser feinstofflichen Welten ermöglicht.

In diesem Buch werden Möglichkeiten aufgezeigt, Intuition für den zwischenmenschlichen Bereich zu schulen.

Jeder Mensch besitzt ein bis zu einem gewissen Grad entwickeltes intuitives Wahrnehmungsvermögen. Das bedeutet, dass für viele Probleme bessere Lösungen erzielt werden könnten, wenn diese Anlagen geweckt werden würden.

Vor allem in Partnerschaften würde das positive Veränderungen mit sich bringen, denn dort sind die Ursachen für Zwiespalt fast immer auf unbewusste Bilder zurückzuführen. Wer noch nicht bewusst lebt und seine Vorstellungswelt nicht im Griff hat, kann sehr schnell falsche Ansichten von den Menschen in seiner Umgebung übernehmen. Wer dagegen ganz bewusst die intuitive Liebe praktiziert, kann nicht nur viele Probleme vermeiden, sondern seine partnerschaftlichen Fähigkeiten, seine inneren Potenziale und seine Liebesfähigkeit entdecken und weiterentwickeln.

Durch Visualisierungsübungen und Intuitionstraining, die in diesem Buch speziell für Partnerschaften aufgezeigt werden, kann man lernen, auf die Stimme der Intuition zu hören und von ihr zu profitieren.

Die Erfahrung der Liebe ist eine unendliche Bereicherung. Sie ist es, die die Seelenkräfte wachsen lässt und diese zum Fließen bringt, die unseren Energiekörper harmonisiert und die helfen kann, die göttlichen Eigenschaften eines jeden Menschen offen zu legen.

# TEIL I

## Wege zur intuitiven Liebe

### 1. Die Liebe

*In der Liebe versinken und verlieren  
sich alle Widersprüche des Lebens.  
Nur in der Liebe sind Einheit und  
Zweiheit nicht in Widerstreit.*  
Rabindranath Tagore

Die Liebesfähigkeit eines Menschen zeigt die Reife seiner Seele, doch was häufig als Liebe bezeichnet wird, hat noch wenig damit zu tun, ist eher eine Blüte, die wir gedankenlos vom Baum des Lebens pflücken, bevor sie zur Frucht werden konnte.

Die meisten Menschen glauben, dass Liebe eine Sache des Zufalls ist, etwas, das geschieht, wenn das Glück es einem beschert. Bleibt das Eintreffen des Ereignisses »Liebe« jedoch aus, wird das Schicksal bemüht, um diese unbefriedigende Situation zu erklären. Man fühlt sich benachteiligt und vom Pech verfolgt, besonders wenn die eigene Liebe nicht erwidert wird. Ein Selbstverschulden an der Situation wird meist nicht erkannt. Die Kunst des Liebens aber erfordert Wissen um die Zusammenhänge und die Bereitschaft, sich für die Liebe einzusetzen.

Leider interessieren sich viele Menschen nur für den Teil der Liebe, den sie selbst bekommen. Sie wollen von allen geliebt werden und kümmern sich weniger darum, inwieweit ihre eigene Fähigkeit zu lieben ausgeprägt ist. Um das Ziel,

geliebt zu werden, zu erreichen, wird viel investiert: Frauen beispielsweise verschönern sich zu diesem Zweck, schminken sich, kleiden sich modisch und duften verführerisch. Andere wiederum achten auf angenehme Manieren, sind gebildet und in der Lage, sich interessant zu unterhalten. Ganz Eifrige studieren noch geistige Techniken, um leichter Freunde zu gewinnen. Nur wenige sind bereit, selbst mehr zu geben und wirklich lieben zu lernen. Aber Äußerlichkeiten sind vergänglich und die auf Äußerlichkeiten aufgebaute Liebe stirbt so schnell wie diese Oberflächlichkeiten.

Weit verbreitet ist auch die Meinung, dass es gar nichts zu lernen gibt, weil die Liebe abhängig vom Objekt sei und nicht von der eigenen Bereitschaft: Wenn mir nur der richtige Partner begegnet, dann kommt die Liebe von selbst – vergessen wird dabei aber, dass lieben geben und nehmen ist und dass sie immer mit dem Geben beginnt. Vielleicht ist das Erste, was ich gebe, ein guter Eindruck, den ich durch mein äußeres Erscheinungsbild hinterlasse – aber das hält nicht lange an. Will ich wirklich Liebe erleben, erfordert dies schon bald mehr. Das ganze Geheimnis der Liebe besteht darin, selbst ein wirklich Liebender zu werden.

Dem »idealen Partner« kann ich erst begegnen, wenn ich ein idealer Partner geworden bin. Zu einem früheren Zeitpunkt ist Begegnung auch mit schmerzvollen Erfahrungen verbunden, weil ich dem anderen auch kein idealer Partner sein kann. Meine »ideale Liebe« kann erst in mein Leben treten, wenn ich zu lieben gelernt habe. Dann ziehe ich sie dem Resonanzgesetz nach an. In diesem Stadium benötige ich nichts mehr und bekomme alles und lebe in der Fülle meines wahren Seins.

Der Sinn jeder Partnerschaft ist, dass ich mich stufenweise zu einem Liebenden entwickle, indem mich der andere mit meinen Mängeln konfrontiert, mir zeigt, wo ich noch nicht ganz »heil«, nicht »ich selbst« bin. Die Auseinandersetzung mit dem anderen führt mich letztlich zu »mir selbst«, da er

mir hilft, ganz ich selbst zu werden. So ist der Partner, den ich derzeit habe, der ideale Partner für mich und ich für ihn, denn er repräsentiert meine eigene Entwicklungsstufe.

So gesehen hat jede Liebesbeziehung eine dem Reifegrad der Partner entsprechende Qualität und Intensität. Aber gemeinsam sind wir auf dem Weg zu uns selbst, ob wir es wissen oder nicht. Eine »reibungslose Partnerschaft« wäre daher auch nur sinnvoll, wenn eine gemeinsame Aufgabe dies erfordert.

Das große Glück strömt mir nicht entgegen, indem ich ein Höchstmaß an Liebe von meinem Partner bekomme. Erst wenn man weiß, was es bedeutet, Liebe zu verschenken und zu empfinden, weiß man auch, was es heißt, wirklich glücklich zu sein. Wenn ich die Fähigkeit, Liebe zu empfinden und zu verschenken, steigere, steigere ich gleichzeitig mein Glücksempfinden. Was würde es mir nützen, wäre ich schön, hätte Erfolg, Geld und Macht, würde gemocht und bewundert, meine Seele aber bliebe leer, weil ich selbst keine Liebe verschenkte.

Im Gegensatz zu Beziehungen, in denen der eine ohne den anderen nicht mehr leben kann, brauchen sich in einer idealen Verbindung die Partner eigentlich nicht mehr, weil sie miteinander und aneinander »heil« geworden sind und jeder die Aspekte des anderen in sich aufgenommen hat. In dieser »Kunst zu lieben« liegt der ganze Sinn des Lebens.

Ein Mann suchte sein Leben lang nach der idealen Partnerin. Er wurde reich und berühmt – blieb jedoch allein. Als er alt war, fragte ihn ein Reporter, ob seine Suche keinen Erfolg gehabt habe, und er antwortete: »Doch, ich habe sie gefunden. Als ich dreißig war, bin ich ihr begegnet. Aber leider suchte auch sie nach dem idealen Partner!«

So wie diesem Mann geht es vielen von uns. Wir sind auf der Suche nach der großen Liebe und übersehen, dass wir nach dem Gesetz der Resonanz den Traumpartner ja erst dann